
Hinführung zur ersten Lesung | Jes 62,1–5

Das Wort Gottes ist oft unpassend
und scheinbar der Zeit entgegen gesetzt.
Tritojesaja, der dritte Teil des Jesajabuches
ist der Prophet der Ankunft nach dem Exil
im 6. Jahrhundert vor Christus.

Der Weg nach Hause war mühsam
und die Heimat liegt in Trümmern.
War es doch ein Trugbild, sollte Gott ein Zyniker sein?
Nein, bricht es aus Jesaja heraus,
im Vertrauen auf Gott wird Jerusalem
wieder Mitte des Volkes und des Glaubens werden.
Mit einprägsamen Bildern,
schenkt er den Zweifelnden neuen Mut.

Hinführung zur zweiten Lesung | 1 Kor 12,4–11

Begeisterung kann mitreißen.
Der Apostel Paulus weiß darum
und betont die verschiedenen Gaben des Geistes,
die doch alle auf Jesus Christus, ja auf Gott verweisen.
Die unterschiedlichen Geister und Fähigkeiten
sind wertvoll und wichtig,
damit sich die Gemeinde gegenseitig stärkt
und aufgebaut wird.

Lesehinweis

...

Meditation

Je mehr wir begreifen,
was bei Gott lieben heißt
und wie er selbst liebt,
desto schwerer wird es,
über Liebe zu reden.

Was wir Liebe nennen
und wie wir zu lieben verstehen,
ist nur ein Schatten,
ein Abbild seiner Liebe.

Aber doch
wird im Schatten, im Abbild
die Ursprünglichkeit
noch sichtbar
spürbar,
erfahrbar.

So will ich
für mich beginnen
das zu leben,
was ich von seiner Liebe
schon begriffen habe.

⇒ Reinhard Röhner

Meditation | Alternative

Und es war doch nur Wasser,
einfaches Wasser,
das die Diener schöpften
um damit die Krüge zu füllen.

Kein edler Wein,
kein feiner Saft köstlicher Trauben,
kein außergewöhnlicher Trank,
alltägliches Wasser.

Wein ein Zeichen der Freude,
Freude die von Gott kommt,
die er schenkt,
dass sie den Menschen erfüllt.

Im Alltag
und den alltäglichen Aufgaben
will Gott uns Freude schenken,
die unser Herz berührt.

So dürfen wir aufmerksam sein und werden,
wo mitten im Alltag
in den alltäglichen Dingen
seine Freude auf uns wartet.

⇒ Reinhard Röhner